

"Malerisches Westfalen" zwischen Idyll und Realität

300 Jahre Darstellung des Ländlichen

Typische Fachwerkhäuser, Felder, Hecken, Büsche, Wolkengebilde und nicht zu vergessen, die zahlreichen Wind- und Wassermühlen, das waren typische Motive für Künstler, die sich mit dem ländlichen Westfalen beschäftigten. Dennoch ist die Vielfalt der Bilder groß, gab und gibt es doch unzählig viele Sehens- und Darstellungsweisen, wie auch diese Ausstellung mit dem Schwerpunkt 'Landschaftsmalerei', die im Vorfeld und am Tag des offenen Denkmals stattfindet, eindrucksvoll belegt.

Es waren vor allem die Holländer, die die Landschaftsmalerei als eigenständige Gattung für sich entdeckten. Mit zeitgenössischen Kopien von Bildern des für seine kraftvollen Baumdarstellungen und majestätischen Wolkenformationen bekannte in vielen internationalen Museen vertretenen Jacob Isaackszoon Ruisdael (1628 - 1682) wird an die Malerei im 17. Jh. erinnert. Viele weitere Bilder dieser Ausstellung stammen aus einer Zeit, als ab dem späten 18. Jahrhundert kleine Landschaftsbilder gesellschaftlich auch unter bürgerlichen Liebhabern weit verbreitet waren: Man schätzte vor allem Wassermühlen, Bauernhäuser, Wiesen, Zäune ...

Aus dem späten 19. Jh. finden sich mit Heinrich Deiters und Carl Irmer u.a. auch Werke von Vertretern der sog. Düsseldorfer Schule. Zeigt das realistisch gemalte Bild von der Wassermühle mit Wäscherin des in Münster geborenen Heinrich Deiters ein zu erwartendes Motiv, so verblüfft doch die Darstellungsweise eines Bentheimer Steinbruchs von dem für seine flachen Landschaften bekannten Carl Irmer den Betrachtenden. Ob Stall oder Münsterländer Bauernküche, beeindruckend atmosphärische Innenansichten runden die Ausstellung ab.

Allen Bildern ist gemein, dass die Darstellungsweisen zwischen Idyll und Realität schwanken. Was jeweils wie stark überwiegt, wird jeder Besucher ein wenig anders sehen und erleben.

Die rund 40 Werke aus der Sammlung der Ems-Vechte-Stiftung werden vom Zentrum für historische ländliche Baukultur im Münsterland e.V. auf der Tenne des historischen Hof Grube in Lüdinghausen (Tetekum 39) präsentiert. Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag, 2.9. um 14.00 Uhr. In das Thema der Ausstellung führt Dr. Dietrich Maschmeyer ein. Die Ausstellung "Malerisches Westfalen zwischen Idyll und Realität - 300 Jahre Darstellung des Ländlichen" ist bis zum 10.9. geöffnet, und zwar Sa und So von 10.00-18.00 Uhr und Mo-Fr 14.00-18.00 Uhr. Am Tag des offenen Denkmals besteht die Möglichkeit um 11.00, 14.00 und 16.00 Uhr an Führungen über das Gelände von Hof Grube teilzunehmen. Mehr Infos: www.historische-baukultur-muensterland.de

BU Mitglieder des Zentrums für historische ländliche Baukultur im Münsterland e.V. laden ein zur Ausstellung "Malerisches Westfalen zwischen Idyll und Realität" (v.li. Dr. Dietrich Maschmeyer, Lea Höne, Johannes Busch, Liane Schmitz)

